 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bedeutend weniger vorsichtig, als die Ringeltaube, besonders wenn man sie zuweilen vereinzelt antrifft; indess bleibt sie doch immer noch scheu genug. Nun kam ich einmal um die Mitte des März beim Dunkelwerden durch ein kleines, im Felde liegendes Stangengehölz von Kiefern mittlern Alters, die überall so wohl-geschlossen standen, dass sie alle bis zur Krone hinauf astfrei waren. (Natürlich mit Ausnahme der, stets in die Breite wachsenden am Rande.) Da nahm ich denn auf einem der alten, dürren Aststummel, kaum 15 Fuss über dem Boden, einen Gegenstand wahr, der wie ein ziemlich grosser da sitzender Vogel aussah. Doch glaubte ich mich zu täuschen. Denn ich hielt es für höchst unwahrscheinlich, dass überhaupt ein Vogel, besonders einer von Taubengrösse, sich ein so ganz freies und kahles Aststück tief unten zum nächtlichen Ruheplatze wählen sollte: während die Kronen der kahlen Stämme, zumal aber die breitästigen Randkiefern in der Nähe, ihm so viel Gelegenheit darboten, sich einen versteckten Sitz zu wählen. Um jedoch, wo möglich, zu ermitteln, was es denn wohl sein möge, das einen Vogel so ähnlich sehe, ging ich zunächst um den Baum herum, dann vor demselben hin und her, und bemerkte nun, dass jener mit dem Kopfe meinen Bewegungen folgte. Die Entfernung bis auf seinen Sitz hinauf betrug höchstens etwa 12 Ellen. Um ihn daher nicht mit stärkerem Schroote zu sehr zu verletzen, wählte ich den, sonst für kleine Vögel bestimmten Lauf mit Vogeldunst und erkannte jetzt zu meiner Verwunderung eine Hohltaube.

Berlin. Dr. Gloger.

Beiträge
zur ornithologischen Fauna von Bulgarien,
mit besonderer Berücksichtigung des Balkans.

Von

Otto Finsch.

Vorliegende Uebersicht dürfte wohl für Ornithologen von Interesse sein, um so mehr da man hier in Bezug auf die Vorkommnisse des in vieler Beziehung eben noch nicht so sehr bekannten Balkans, den Schreiber dieses längere Zeit durchstreifte, einige Mittheilungen erhält. Ich habe diese Fauna aus meinem ornithologischen Tagebuche, welches ich während meiner Reisen führte, ausgezogen, und es beruht dieses Alles auf eigenen Erfahrungen, da ich nirgends Jemand antraf,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der sich mit Ornithologie beschäftigte und mir daher durch seine Beobachtungen einen wesentlichen Beitrag hätte liefern können. Leider war mein Aufenthalt in diesem Lande selbst zu kurz, um in jeder Beziehung über Alles die nöthigen Aufschlüsse geben zu können, und beschränkte sich überhaupt mehr auf den Balkan, wesshalb auch die grosse Unvollständigkeit der hier folgenden Zeilen sich erklären und entschuldigen lässt.

Namentlich muss der Mangel an Sumpf- und Wasservögeln in die Augen fallen, auch dürften, nach der geographischen Lage des Landes zu urtheilen, mehrere der südeuropäischen Sylvien, Fringillen etc. hier ihre Wohnsitze haben.

Die Vögel der erstgenannten Ordnungen können nun aber meistens nur an der Donau ihren Aufenthalt haben, da im Innern grössere stehende Wasserspiegel selten sind, und Bulgarien auch nur von kleinen Flüssen durchströmt wird. An genanntem Strome aber, der eine grosse Mannigfaltigkeit bieten muss, war mein Verweilen zu kurz.

Ueberhaupt werden allerlei Beobachtungen in diesen Ländern durch vielerlei Umstände sehr erschwert, und dann entgehen viele kleine Thierchen, oder solche, die blos während der Zugzeit ein Land berühren, selbst den Augen geübter Beobachter. — Die südeuropäischen Formen mögen aber wohl, allem Anscheine nach, erst auf den südlichen Seiten des Balkans, den ich allerdings nur kurze Zeit bereisen konnte, auftreten und somit liesse sich ihre geringe Menge auch erklären. — Was nun aber die alpinischen Vögel anbelangt, so entspringt ihr gänzliches Fehlen einfach aus dem Grunde, dass das Gebirge namentlich in seiner Höhen-Ausdehnung nicht solche Punkte bietet, wie sie für das Fortkommen und die Lebensweise dieser Thiere unbedingt nöthig sind.

Es lässt sich gar nicht bezweifeln, dass vieles in diesem Lande allerdings noch vorkommen mag, doch können die folgenden Reisenotizen immerhin eine kleine Uebersicht geben und späteren Reisenden und Beobachtern dürften sie am Ende eine jedenfalls willkommene Vorarbeit bieten.

ORD. I. RAPACES.

FAM. *VULTURIDAE.*

1. *Cathartes percnopterus* Ill. In der Ebene überall anzutreffen, doch niemals in solcher Menge, dass sie zu Hunderten um ein Aas versammelt wären. Zieht Winters südlicher und nistet in Felsenhöhlen.

2. *Vultur fulvus* Gm. Winters und Sommers gemein. Nistet in unzugänglichen Felsenlöchern, meistens gemeinschaftlich. Greift nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

meinen Beobachtungen lebende Thiere nicht an und scheint das Aas überhaupt mehr durch das Gesicht, als den Geruch aufzuspüren.

3. *V. cinereus* Temm. Weit seltener als der Vorige, aber durch seine dunklere Färbung schon im Fluge von ihm zu unterscheiden. Nistend habe ich ihn nur selten angetroffen.

4. *Gypaëtus barbatus* L. Mehrere Male im höchsten Balkan fliegend, oft ziemlich nahe gesehen, jedoch kann er sein Standrevier hier nicht haben, da der Balkan für diesen Vogel wohl zu klein ist, und demnach dürfte er sich nur blos zuweilen aus den hohen Gebirgen Albaniens und Bosniens hierher verfliegen.

FAM. *ACCIPITRIDAE.*

5. *Aquila chrysaëtus et fulva* L. Im Balkan nistend beobachtet, wo er in hohen Felswänden horstet.

6. *A. imperialis* Bechst. Häufig, aber nicht im hohen Gebirge. Nistet auf Felsen; völlig flügge Junge wurden von mir im freien Felde lebend gefangen.

7. *A. pennata* Gm. Einmal von mir hoch im Balkan in einem Baumgarten gesehen, als er eben auf einer Beute frass.

8. *A. naevia* Gm. Ziemlich häufig, muss auch hier nisten, da ich zu verschiedenen Zeiten auch Jugendkleider sah.

9. *Haliaëtus albicilla* L. An der unteren Donau und den grösseren Flüssen im Lande häufig.

10. *Pandion haliaëtus* L. Ziemlich gemein, aber nicht im Balkan.

11. *Circaëtus gallicus* Gml. In den Donauniederungen zu finden, jedoch nirgends häufig. Nistet auch auf den Donauinseln.

12. *Milvus regalis* Briss. Im Sommer allenthalben.

13. *M. niger* Briss. Fast häufiger als der Vorige. Geht auch Aas an, wie ich mehreremale sah, wo er mit Kolkraben *(Corvus corax)* an todten Pferden frass.

14. *Falco peregrinus* L. Scheint nicht häufig zu sein, meistens in der Zugzeit von mir bemerkt.

15. *F. subbuteo* L. Sehr gemein, nistet zahlreich im Balkan.

16. *F. aesalon* Gm. Seltener als der Vorige.

17. *F. tinnunculus* L. Sehr gemein. Horstet auch in Felsspalten und selbst an hohen Erdwänden.

18. *F. cenchris* Naum. Wie der Vorhergehende. Horstet öfters in hohlen Bäumen.

19. *F. rufipes* Beseke. Ist ziemlich gemein.

20. *Buteo vulgaris* Bchst. Sommers und Winters anzutreffen, nistet auch hier.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

21. *Pernis apivorus* L. In der Ebene überall anzutreffen. Einmal auch eine schöne beinahe weisse Varietät beobachtet.

22. *Astur palumbarius* L. Sehr gemein.

23. *Astur nisus* L. Wie der Vorige.

24. *Circus rufus* L. In allen Fluss-Niederungen anzutreffen.

25. *C. cineraceus* Montagu. An schilfreichen Gewässern sehr häufig, besonders an der Kamtzia.

26. *C. cyaneus* L. In der Ebene überall häufig.

FAM. *STRIGIDAE.*

27. *Bubo maximus* Sibb. Standvogel und ziemlich häufig, besonders im Balkan. Horstet in Felsenlöcher.

28. *Otus verus* L. Ziemlich gemein.

29. *O. brachyotus* L. Nicht so häufig als die Vorige.

30. *Scops vera* L. Scheint sehr selten zu sein, wenn sie nicht eben durch ihre Kleinheit oft übersehen würde.

31. *Ulula aluco* C. Sehr häufig.

32. *Surnia noctua* Rtz. In Städten und Dörfern, so wie in der Nähe derselben allenthalben.

ORD. II. SCANSORES.

33. *Picus martius* L. Ziemlich selten, da es fast ausschliesslich nur Laubwälder giebt.

34. *P. viridis* L. Sehr gemein.

35. *P. canus* Gm. Nicht so häufig als der Vorige.

36. *P. major* L. Ueberall häufig.

37. *P. medius* L. Scheint ebenso verbreitet zu sein, als der Vorhergehende.

38. *Iynx torquilla* L. Ziemlich gemein.

39. *Cuculus canorus* L. Ueberall häufig, selbst im Balkan, mehr aber in der Ebene, in allen Weingärten; mitunter auch die rothbraune Abänderung.

40. *Alcedo ispida* L. Nicht sehr verbreitet, nur einige Male gesehen.

41. *Coracias garrulus* L. Geht bis an die ersten Gebirgszüge und ist in der Ebene überall häufig. Nistet mitunter auch in selbstgegrabenen Erdlöchern.

42. *Merops apiaster* L. Nur nicht im Balkan, sonst überall häufig, in Gesellschaft nistend und bauend. Zieht im Winter südlicher. Lebt viel von Coleoptern *(Cincindela, Dorcadion).*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORD. III. PASSERES.

TRIB. *DENTIROSTRES.*

43. *Lanius excubitor* L. Viel weniger häufig als der Folgende.

44. *L. minor* Gm. Ueberall gemein, nur nicht im hohen Balkan. Baut ein sehr hübsches Nest und brütet sehr emsig.

45. *L. collurio* L. An allen Dornenhecken und Gebüschen gemein.

46. *L. ruficeps* Bechst. Sehr wenig von mir bemerkt.

47. *Muscicapa grisola* L. Sehr häufig, auch in der Nähe menschlicher Wohnungen.

48. *M. collaris* Bchst. Einigemal in Baumgärten beobachtet.

49. *M. luctuosa* Temm. Scheint ziemlich selten.

50. *M. parva* Bchst. Nur einmal in einem Weingarten ziemlich nahe gesehen.

TRIB. *SUBULIROSTRES.*

51. *Motacilla alba* L. Ueberall an Bächen und Flüssen häufig.

52. *M. boarula* Lath. Im Balkan sehr häufig.

53. *M. flava* L. Auf Viehtriften und feuchten Wiesen zu finden.

54. *M. melanocephala* Lichst. Bei Schumla in einer sumpfigen Ebene ziemlich oft bemerkt; nistet auch hier.

55. *Anthus pratensis* Bchst. Auf Aeckern und Triften gemein.

56. *A. arboreus* Bchst. Auf allen Bergen, wo es Gebüsch oder kleine Wälder gibt.

57. *A. campestris* Bchst. Häufig, sowohl in der Ebene als auf Berghöhen; lebt oft truppweise.

58. *Oriolus galbula* L. Ueberall häufig.

59. *Turdus merula* L. Am häufigsten im Balkan, wo sie in der Nähe sumpfiger Waldwiesen sehr gemein ist.

60. *T. musicus* L. Ebenso verbreitet als die Erstere.

61. *T. viscivorus* L. In der Ebene, wie im Gebirge überall häufig.

62. *T. saxatilis* L. Im Balkan oft anzutreffen.

63. *Cinclus aquaticus* Bchst. Nur im Gebirge, und da sehr selten.

64. *Accentor modularis* Koch. In Baumgärten und Hecken *).

65. *Saxicola oenanthe* Bchst. Auf allen kahlen Bergen und namentlich bei Steinbrüchen.

66. *S. rubetra* Bchst. In Flussniederungen überall gemein, doch nicht so häufig als:

---

*) *A. alpinus* B. Die Ausdehnung des Balkans scheint für ihn nicht gross genug, namentlich zu niedrig zu sein, denn ich fand ihn nirgends.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

67. *S. rubicola* Bchst., welche mehr Baumgärten mit abwechselnden Dornenhecken liebt.

68. *Sylvia philomela* Bechst. In allen schattigen Laubwäldern und an bewachsenen Flussufern häufig.

69. *Sylvia luscinia* L. Lange nicht so häufig als die Vorhergehende.

70. *Sylvia rubecula* L. Allenthalben gemein.

71. *Sylvia suecica* L. Scheint ziemlich einzeln.

72. *Sylvia tithys* L. Nur einmal auf Felsen, sonst bei Häusern gar nie bemerkt.

73. *Sylvia atricapilla* L. In Feldhölzern und Wäldern gemein.

74. *Sylvia curruca* Lath. Allenthalben.

75. *Sylvia cinerea* Bchst. Ebenso häufig.

76. *Sylvia hortensis* Bchst. Sehr gemein.

77. *Sylvia nisoria* Bchst. Weniger häufig.

78. *Sylvia hypolais* L. In allen Gärten häufig.

79. *Sylvia sibilatrix* Bchst. In den Vorbergen des Balkan.

80. *Sylvia trochilus* Lath. Ziemlich gemein.

81. *Sylvia rufa* Lath. Habe ich nur einigemal bemerkt.

82. *Sylvia arundinacea* Lath. An schilfreichen Flussufern.

83. *Sylvia phragmitis* Bchst. Theilt den Aufenthalt des Vorigen.

84. *Sylvia palustris* Bchst. Ebenso.

85. *Regulus flavicapillus* Naum. In Baumgärten öfters bemerkt.

86. *Troglodytes parvulus* L. Ziemlich häufig, Sommers hoch im Balkan, Winters in die Ebene herabkommend.

TRIB. *CONIROSTRES.*

87. *Parus caudatus* L. Sehr häufig, oft in grossen Trupps.

88. *Parus major* L. Sommers und Winters gemein.

89. *Parus coeruleus* L. Ebenso.

90. *Parus palustris* L. Fast noch häufiger.

91. *Alauda cristata* L. Ueberall in Menge.

92. *A. arborea* L. Waldige Anhöhen sind ihr Aufenthalt.

93. *A. arvensis* L. Sehr gemein.

94. *A. calandra* L. Ziemlich häufig in der Ebene, hier auch Nistvogel.

95. *Emberiza citrinella* L. Sehr gemein, besonders im Balkan, in der Ebene wird er aber an Menge übertroffen von:

96. *E. hortulana* L.

97. *E. miliaria* L. In der Ebene überall gemein.

98. *E. cirlus* L. Einmal in den Vorbergen des Balkan gesehen.

99. *E. cia* L. Ebenso selten wie der Vorige.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

100. *E. schoeniclus* L. In der Nähe aller schilfigen Wasserflächen zu treffen.

101. *Loxia curvirostra* L. Von mir selbst nicht gesehen, soll aber nach Aussagen manchmal im Balkan in Menge zu treffen sein.

102. *Fringilla coccothraustes* Meyer. Nicht selten.

103. *F. pyrrhula* Meyer. Auf dem Zuge bemerkt.

104. *F. serinus* L. Nicht sehr häufig.

105. *F. campestris* Schrank. Ueberall in Menge.

106. *F. domestica* L. Ebenso häufig.

107. *F. spinus* L. Ebenso häufig.

108. *F. carduelis* L. In allen Baumgärten nistend.

109. *F. cannabina* L. In grosser Menge.

110. *F. coelebs* L. Lange nicht in solcher Menge wie in Deutschland.

111. *F. chloris* Meyer. Sehr gemein.

TRIB. *CORVINAE.*

112. *Sturnus vulgaris* L. Ueberall gemein, in hohlen Bäumen nistend, da man ihm hier keine Brutkasten aufhängt.

113. *Corvus corax* L. Besonders im Balkan sehr häufig und bei einem Aas in grosser Menge anzutreffen.

114. *C. monedula* L. In allen Städten und Dürfern sehr gemein, mitunter in Erd- und Felswände nistend.

115. *C. corone* L. Sehr gemein in der Ebene.

116. *C. cornix* L. Weniger häufig als die Vorhergehende und Sommers sich mehr in die Gebirge ziehend.

117. *C. frugilegus* L. Ebenfalls in der Ebene sehr gemein.

118. *Pica caudata* L. Ueberall anzutreffen.

119. *Garrulus glandarius* L. Allenthalben in Wäldern, namentlich im Gebirge.

TRIB. *TENUIROSTRES.*

120. *Certhia familiaris* L. Sehr gemein.

121. *Sitta europaea* L. Namentlich im Gebirge.

122. *Upupa epops* L. Ueberall sehr häufig.

TRIB. *FISSIROSTRES.*

123. *Hirunda rustica* L. Sehr gemein und von den Menschen geschützt, ebenso wie:

124. *H. urbica* L. Gleichfalls häufig.

125. *H. riparia* L. An den hohen Flussufern der Donau oft zu Tausenden nistend.

126. *Cypselus apus* L. Nur auf dem Zuge einzeln fliegend bemerkt, nistend nirgends angetroffen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

127. *Caprimulgus europaeus* L. Scheint nicht häufig zu sein oder ist vielmehr wohl schwerer zu bemerken.

ORD. IV. COLUMBAE.

128. *C. palumbus* L In allen Wäldern häufig.

129. *C. oenas* L. In Waldungen mit vielen hohlen Bäumen sehr zahlreich vorkommend.

130. *C. turtur* L. Namentlich bei Schumla in grossen Schaaren, die Winters nahe und in die Städte kommen. Ist aber sonst sehr scheu.

131. *C. risoria* L. In den Städten, wo man ihnen Körbe zum Nisten aufhängt, halb wild ja zahm zu nennen, da sie unter gewissem Schutze stehen *).

ORD. V. GALLINAE.

132. *Perdix cinerea* Briss. Ueberall sehr häufig, wird wenig gejagd.

133. *Coturnix dactylisonans* Meyer. Ein sehr gemeiner Vogel.

ORD. VI. GRALLAE.

ALECTORIDES.

134. *Otis tarda* L. In den Ebenen an der Donau sehr gemein, fliegt oft sehr niedrig über die Städte weg.

135. *Grus cinerea* Bechst. An der Donau häufig auf den Inseln derselben nistend zu finden.

FULICARIAE.

136. *Fulica atra* L. Nicht in dieser Verbreitung wie in Deutschland zu treffen.

137. *Gallinula chloropus* L. An allen grösseren Wasserspiegeln.

138. *Crex pratensis* Bechst. Sehr gemeiner Vogel.

CHARADRIDAE.

139. *Charadrius minor* M. et W. Nistet selbst an den kleinen Bächen, bis hoch hinauf in den Balkan.

140. *C. pluvialis* L. Auf dem Zuge bemerkt.

141. *Glareola torquata* Gm. An der Donau sehr gemein und auf den kahlen sandigen Inseln derselben zu Hunderten brütend.

142. *Vanellus cristatus* Bechst. Selbst an kleinen Wasserflächen allenthalben häufig.

---

*) *C. livia* Briss. habe ich nicht getroffen, dagegen lebt in den Felsen, ein Paar Stunden von Schumla, eine Taubengattung, die gesellig nistet, wild. Sie gleicht in Grösse der *C. livea*, hat auch sonst die Färbung, an den Flügeln fehlen aber die durchgehenden schwarzen beiden Binden und anstatt dessen sind verschiedene dunkle Flecke. Sie ist äusserst scheu und kommt nie in die Nähe menschlicher Wohnungen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

SCOLOPACIDAE.

143. *Scolopax gallinago* L. Auf dem Zuge bemerkt.

144. *Sc. major* Gm. Auf den Donauinseln nistet sie.

145. *Tringa variabilis* Meyer. Einigemal auf dem Zuge bemerkt.

146. *Tr. Temminckii* Leisler. An der Donau erlegt.

147. *Totanus glottis* Bechst. Mitten im Balkan an einem Waldbach, wo er sich paarweis nistend aufhielt, erlegt.

148. *T. calidris* Bechst. An der Donau ziemlich gemein.

ARDEADAE.

149. *Platalea leucerodius* L. An der Donau in Menge nistend und sehr gemein.

150. *Ibis falcinellus* L. Kommt Frühjahrs in langen Zügen an die Donau, um da zu nisten.

151. *Ciconia alba* Bechst. Ein sehr hochgeehrter Vogel, der in allen Dörfern und Städten in Menge nistet.

152. *C. nigra* L. Ziemlich häufig selbst bis ins Land hinein verbreitet.

153. *Ardea egretta* Gm. Ueberall an der Donau zu treffen.

154. *A. garzetta* Gm. Noch häufiger als der vorige immer truppweis am Ufer fischend.

155. *A. cinerea* L. Findet sich selbst an kleinen Flüssen im Lande.

156. *A. purpurea* L. Seltener als der vorhergehende.

157. *A. nycticorax* L. Ueberall, auch an kleineren Wasserflächen gemein.

158. *A. stellaris* L. An der Donau häufig, sonst nicht von mir getroffen.

159. *A. minuta* L. Findet sich da, wo der vorige ist.

ORD. VII. NATATORES.

ANATIDAE.

160. *Cygnus musicus* Bechst. Ist Winters an der Donau häufig und am schwarzen Meer z. B. bei Varna zu Tausenden.

161. *Anser cinereus* M. et W. An der Donau zu Hunderten nistend, so dass man sie in Netzen zur Zeit der Mauser massenweis fängt.

162. *Anas boschas* L. Ueberall gemein.

163. *A. rutila* Pall. Selbst an kleineren Flüssen, namentlich aber an der Donau häufig. Ist sehr scheu.

164. *A. penolope* L. Auf der Donau zahlreich.

165. *A. acuta* L. Ebenso.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

166. *A. strepera* L. Nicht so häufig, aber doch überall.

167. *A. querquedula* L. Auf der Donau sehr gemein.

168. *A. crecca* L. Ebenso.

169. *A. nyroca* Gm. Ist auch ziemlich häufig.

PELECANIDAE.

170. *Pelecanus onocrotalus* L. Bleibt bis in den September an der Donau, auf deren Inseln er Brutvogel ist.

171. *P. crispus* Naum. Wie der vorige, aber noch häufiger.

172. *Carbo cormoranus* M. et W. Einzeln auch im Innern an kleinen Flüssen, an der Donau häufiger.

LARIDAE.

173. *Larus ridibundus* L. Ist nur an der Donau, da aber in Menge von mir gesehen worden.

174. *L. melanocephalus* Natterer. Scheint nicht häufig.

175. *Sterna hirundo* L. Gemein an der Donau.

176. *St. leucoptera* Temm. Ebenso häufig.

177. *St. leucopareya* Natter. Seltener als die vorige.

178. *St. nigra* Briss. Sie ist wohl die häufigste an und auf der Donau und zu Hunderten zu treffen.

Warmbrunn, den 30. August 1859.

Einige ornithologische Erfahrungen, an gezähmten Vögeln. — Während ich früher auf dem Lande ein freistehendes, mit ausgedehnten Obstpflanzungen umgebenes Haus bewohnte, gelang es mir öfters junge Vögel in hohem Grade zu zähmen und manche sogar bis zum Aus- und Einfliegen zu bringen. Einige Fälle der Art zu vernehmen möchte wohl für Freunde des gefiederten Völkchens nicht uninteressant sein. — Der erste betrifft ein Nestpärchen Turteltauben, das ich mir aufgezogen und den Winter hindurch in meinem Arbeitszimmer vollkommen traulich gemacht hatte. Beim Eintritte des Frühlings liess ich demselben unter dem Bretterdach einer Gartenhütte, die dem Hause ganz nahe stand, einen Verschlag zurichten, der mit allen Erfordernissen zu seiner künftigen Wirthschaft bestens versehen war. Auch schien sich wirklich meine Hoffnung sofort erfüllen zu wollen, denn bald sah ich das in einem heimlichen Winkel des Verschlages angebrachte Nestgeflechte mit den umhergestreuten Wurzelfasern und Halmen gehörig ausstaffirt und das Täubchen hitzig auf seinen Eiern sitzen.

Allein die Freude darüber war von kurzer Dauer, denn schon nach Verlauf einer Woche — vielleicht verscheucht durch meine Kinder,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: 7_1859

Autor(en)/Author(s): Gloger Constantin Wilhelm Lambert

Artikel/Article: Beiträge zur ornithologischen Fauna von Bulgarien, mit besonderer Berücksichtigung des Balkans 378-387